Aktuell = A noter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aktuell
A noter

Forschungsprojekte / Projets de recherche

Université de Neuchâtel, Université de Fribourg

Projet de recherche: Criminalité et répression en Suisse dans la première moitié du XIXe siècle. Analyse comparative du cas de deux cantons, Neuchâtel et Fribourg.

Equipe de recherche: Philippe Henry (professeur, Neuchâtel, premier requérant), Francis Python (professeur, Fribourg); Karim Boukhris (collaborateur scientifique, doctorant, Neuchâtel), Claire de Weck Piattini (collaboratrice scientifique, doctorante, Fribourg). Collaboration envisagée avec Jean-Philippe Dunand (professeur ordinaire de droit romain, d'histoire du droit et de droit du travail, Neuchâtel).

Le projet analyse l'évolution du couple criminalité-répression entre 1800 et 1850, dans deux cantons dont les spécificités institutionnelles et politiques, juridiques et judiciaires, économiques, sociales et culturelles présentent de multiples différences: la principauté-canton de Neuchâtel, réformée, restée en marge de l'évolution juridico-institutionnelle de la Suisse dès l'Helvétique, conservant des institutions inscrites dans la continuité d'un «Ancien Régime» qui survit presque intact jusqu'à la Révolution radicale de 1848, mais une région très dynamique sur le plan démographique (croissance, immigration) et économique (industrialisation); d'autre part le canton de Fribourg, influencé par les modèles juridiques et judiciaires français, plus moderne en tout cas dans la forme de ses institutions politiques, mais plus traditionnel dans sa démographie, ses structures sociales et son économie à forte dominante agricole. Ce type de confrontation est à ce jour inédit en Suisse. Elle se fera pour une période de transition, de réflexions, d'expérimentations juridiques et institutionnelles passionnantes.

L'interrogation portera sur le contexte social et politique des règles juridiques, de leur administration et de leur application, ainsi que sur l'évolution des mé-

canismes de sanction. Sur la base d'échantillonnages, l'analyse concernera la signification sociale de la criminalité, indice de tensions (conflits interpersonnels, entre catégories sociales, entre sociétés locales et Etat…). Le projet vise une approche archivistique de la répression pénale, et à travers elle, une saisie de la criminalité réprimée comme production sociale, juridique et judiciaire, voire idéologique.
Quantitativement maîtrisable par une petite équipe de recherche, le double cadre choisi (une partie de chacun des deux Etats), pourvu d'excellentes séries d'archives judiciaires, offre la possibilité d'une analyse neuve. La démarche est centrée sur la compréhension des réalités concrètes révélées par l'exercice quotidien de la justice, permettant notamment la mesure de l'écart entre la loi et son application réelle.

Berufungen / Nominations

Universität Bern, Historisches Institut

Dr. Hillard von Thiessen hat im Mai 2007 an der Phil.-Hist.-Fakultät der Universität Bern die Venia Docendi für Neuere Geschichte erhalten. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel *Grenzüberschreitende Patronage und Diplomatie vom type ancien. Die spanisch-römischen Beziehungen im Pontifikat Pauls V. (1605–1621) in akteurszentrierter Perspektive.*

Universität Zürich, Historisches Seminar

Auf das Sommersemester 2007 wurde PD Dr. Simon Teuscher zum ausserordentlichen Professor für Geschichte des Mittelalters ernannt (Nachfolge Prof. Sablonier).
Auf das Herbstsemester 2007 wurde PD Dr. Sebastian Scholz zum ausserordentlichen Professor für Geschichte des Mittelalters ernannt (Nachfolge Prof. Kaiser).

Manifestations / Veranstaltungshinweise

Archiv für Agrargeschichte / Archives d l'hitoire rurale

Archivieren und Forschen
Tagung vom 23. November 2007 im Käfigturm in Bern

Das Archiv für Agrargeschichte (AfA) feiert mit einer Tagung und einem Apéro sein fünfjähriges Bestehen.

Programmübersicht:
9.00–15.30 Uhr
Workshop zur *Geschichte der ländlichen Gesellschaft im 19./20. Jahrhundert.*
Der Workshop bietet einen Überblick über Quellenlage, Erkenntnisinteressen und Forschungsprojekte in ausgewählten Gebieten der ländlichen Gesellschaft.
Teil I: *Quellen, Metaquellen und Literatur,* mit Beiträgen von: Beat Brodbeck; Mathias Bürgi; Daniel Flückiger; Sandro Guzzi-Heeb; Martina Ineichen; Jon Mathieu; Peter Moser; Martin Stuber; Brigitte Stucki.
Teil II: *Erkenntnisinteressen und laufende Forschungsprojekte,* mit Beiträgen von: Daniel Flückiger; Anne-Lise Head; Josef Mooser; Martin Schaffner; Daniel Salzmann; Laurent Tissot.

16.00–18.00 Uhr
Kolloquium: *Quellen als Grundlage der historischen Forschung und Forschung als Inspiration zur Archivierung historischer Quellen.*
Archive bilden die Grundlage der historischen Forschung, basiert diese doch zu einem grossen Teil auf der Auswertung und Interpretation von Quellen, die sich in der Regel in Archiven befinden. Umgekehrt übt die historische Forschung einen wesentlichen Einfluss darauf aus, welche Quellen überhaupt in die Archive gelangen und wie sie dort erschlossen werden.
Einführung ins Thema: Dr. Peter Moser, Leiter Archiv für Agrargeschichte.
Teilnehmer/innen: Andreas Kellerhals, Direktor Schweizerisches Bundesarchiv; Dr. Ernst Langthaler, Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, St. Pölten/Wien; Prof. em. Beatrix Mesmer, Universität Bern; Prof. Jakob Tanner, Universität Zürich, Präsident des Schweizerischen Sozialarchivs; Moderation: Dr. Sacha Zala, Universität Bern.

Ab 18.30 Uhr
Vernissage und Apéro: Der Apéro bietet Archivaren, Forschern und Aktenbildnern Gelegenheit zur Begegnung. Eingeladen sind unter anderen die 90 Organisationen und Personen, deren Archivbestände vom AfA erschlossen worden sind und im Buch Quellen zur ländlichen Gesellschaft vorgestellt werden.

Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
Berner Archive: Tag der offenen Tür, 17. November 2007

Im Rahmen des *Schweizerischen Archivtags* veranstaltet das Schweizerische Bundesarchiv zusammen mit neun weiteren Berner Archiven und Institutionen am Samstag, den 17. November 2007, einen *Tag der offenen Tür.* Zu diesem

Anlass öffnen die beteiligten Institutionen ihre Türen und präsentierten der interessierten Öffentlichkeit ihre Bestände und ihre Arbeit. Der Tag steht unter dem Motto «Archive verbinden Generationen» und wird nach 1997 und 2002 zum dritten Mal durchgeführt. Besucher dürfen sich auf ein vielseitiges Programm mit Magazinführungen, Filmvorführungen, Lesungen etc. freuen.
Die folgenden Archive können besucht werden:
- Archiv für Agrargeschichte
- Archiv Schweizerischer Gewerkschaftsbund
- Archiv und Sammlung Hermann Rorschach
- Archiv zur Geschichte der Schweizerischen Frauenbewegung
- Burgerbibliothek Bern
- Historisches Archiv und Bibliothek PTT
- SBB Historic-Infothek
- Schweizerisches Bundesarchiv
- Schweizerische Nationalbibliothek: Grafische Sammlung/Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege und Schweizerisches Literaturarchiv
- Stadtarchiv Bern

Details zu den einzelnen Institutionen und Veranstaltungsorten findet man unter: www.archive-in-bern.ch und www.bar.admin.ch.

Universität Bern

Der Lehrstuhl für Neueste Geschichte von Prof. Dr. Stig Förster ist mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung eine neue Forschungspartnerschaft eingegangen. Für Sommer 2008 ist ein gemeinsamer Workshop unter dem Titel «Identitätsbildung – Nationbuilding unter Bedingungen extremer Gewaltanwendung» geplant.

Universität Zürich

Sprachkulturen und Sprachpolitik in Osteuropa: Interdisziplinäre Zugänge
Tagung, Zürich, 12./13. Juni 2008

Im Rahmen der Schweizer Graduiertenkurse für Osteuropawissenschaftler findet vom 12. bis 13. Juni 2008 am Zürcher Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte (Prof. Dr. Nada Boškovska) die Tagung zum Thema *Sprachkulturen und Sprachpolitik in Osteuropa: Interdisziplinäre Zugänge* statt. Die Veranstaltung bietet Schweizer Osteuropa-SpezialistInnen Gelegenheit, ihre Forschungen aus fachübergreifender Perspektive zu diskutieren. Interessierte sind herzlich eingeladen.
Detaillierte Angaben zur Veranstaltung ab Januar 2008: www.hist.uzh.ch/oeg.
Anmeldung: oeg@hist.uzh.ch

Kontakt für weitere Informationen: Ekaterina Emeliantseva, Universität Zürich, Historisches Seminar, Abteilung für Osteuropäische Geschichte, Karl-Schmid-Strasse 4, 8006 Zürich; Tel. + 41 (0) 44 634 38 76, Fax + 41 (0) 44 634 49 13; ekaterina.emeliantseva@access.uzh.ch

«Fragen Sie Dr. Sex!» –
Beratungskommunikation und die mediale Konstruktion des Sexuellen
Tagung: Zürich, 7./8. November 2008

Abschlusstagung des interdisziplinären Forschungsprojektes: «Liebe Marta. Ratgeberkommunikation und die mediale Konstruktion sexueller Selbstverhältnisse im ‹Blick› (1980–1995) und in aktuellen Internetforen» an den Universitäten Zürich und Basel.
Ort: Zentrum Geschichte des Wissens (Universität und ETH Zürich), Rämistrasse 36, 8001 Zürich.
Teilnehmende: Marie-Luise Angerer (Köln), Peter Paul Bänziger (Zürich), Heinz Bonfadelli (Zürich, angefragt), Stefanie Duttweiler (Basel), Franz X. Eder (Wien), Peter Fuchs (Neubrandenburg), Rudolf Helmstetter (Erfurt), Dagmar Herzog (New York), Sabine Maasen (Basel), Alfred Messerli (Zürich), Philipp Sarasin (Zürich), Lutz Sauerteig (Durham, angefragt), Beatrice Schwitter (Zürich), Annika Wellmann (Zürich).
Die Geschichte der Sexualität und die vielfältigen Praktiken und Diskurse der Konstruktion des Sexuellen sind ausgiebig erforscht und ihr spezifischer Stellenwert für die Problematisierung des Selbst im Anschluss an Foucault vielfach unterstrichen worden. Dennoch bleibt ein wesentliches Moment der diskursiven Konstruktion von Sexualität vergleichsweise unbeachtet: Der Beitrag der Medien und ihrer Formate hat bislang nur wenig systematische Beachtung in historischen und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen zur Sexualität gefunden. Hier setzt die Tagung an und befragt das Verhältnis von Diskursen, Medien und Formen der Kommunikation sowie den dadurch ermöglichten Problematisierungen sexueller Selbstverhältnisse. Diskurse, so die Annahme, sind zum einen wesentlich geprägt von den Medien und zum anderen von den Formen der Kommunikation, in denen sie sich ereignen. Wir fokussieren dabei auf eine spezifische Form medialer Kommunikation – die Form der Beratung.
Interessierte werden um eine Anmeldung gebeten.
Informationen und Anmeldung: tagung08@fsw.uzh.ch.

Weiterbildung: Diploma of Advanced Studies in Applied History der Universität Zürich für Historikerinnen und Historiker

Themen und Ziele: Das DAS für Historikerinnen und Historiker findet im Rahmen des gesamten Modulangebotes der Weiterbildungsmöglichkeiten in Applied History statt. Gegenüber dem ordentlichen Geschichtsstudium werden die Schwerpunkte im DAS insbesondere auf der gesellschaftspolitischen Bedeutung und dem Gegenwartsbezug der Geschichte liegen. Zudem stehen Kommunikationskompetenzen im Vordergrund. Der DAS Lehrgang setzt sich zum Ziel, das strategische Denken und die Problemlösungskompetenz zu schulen.
Zielpublikum: Grundsätzlich steht der Studiengang allen Absolventinnen und Absolventen eines Geschichtsstudiums offen. Ausnahmen sind möglich, wenn die berufliche Tätigkeit von Nicht-Historikerinnen oder Nicht-Historikern im weiteren Zusammenhang etwas mit Geschichte zu tun hat.
Methodik: Die Teilnehmenden erwerben ihr Wissen in engem Kontakt und Austausch mit renommierten Vertretern des Fachs und Persönlichkeiten aus der Praxis. Verschiedene Module werden in bekannten akademischen Partnerinstitutionen im In- und Ausland (unter anderem Berlin, Venedig, voraussichtlich auch New Dehli und Berkeley) durchgeführt. Neben dem Präsenzunterricht in den Modulen basiert der Studiengang auch auf dem Lernprozess im Verlauf einer abschliessenden obligatorischen Diplomarbeit. Diese kann auch als dokumentiertes Praktikum im Rahmen der eigenen Berufspraxis oder über die Vermittlung von Praktikumsstellen durch die Programmleitung erstellt werden.
Abschluss: «Diploma of Advanced Studies in Applied History der Universität Zürich für Historiker und Historikerinnen». Das Diplom wird nach dem Erwerb von mindestens 30 ECTS-Punkten vergeben. 10 Punkte werden mit den vier Kernmodulen, weitere 10 Punkte mit frei wählbaren Modulen aus dem übrigen Weiterbildungsangebot in Applied History und die letzten 10 Punkte mit der Diplomarbeit bzw. dem dokumentierten Praktikum erbracht.
Dauer, Zeiten und Anmeldung: Der Weiterbildungsstudiengang dauert zwei Jahre und umfasst Diplomarbeit bzw. dokumentiertes Praktikum sowie acht Module, die mehrheitlich an Freitagen und Samstagen durchgeführt werden (also gegebenenfalls berufsbegleitend). Studienbeginn ist jeweils im Juni jeden Jahres. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Kosten: Das DAS in Applied History der Universität Zürich kostet 14'000 Fr. (auf Wunsch zahlbar in Raten).
Auskunft: Prof. Dr. Bernd Roeck oder Olga Pollack, Historisches Seminar, Universität Zürich, Karl-Schmid-Str. 4, 8006 Zürich; Tel: +41 44 634 47 97, Fax: +41 44 634 47 07; masterstudium@hist.uzh.ch, www.hist.uzh.ch/masterstudium.